



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Hausmitteilung

Universität Paderborn

Paderborn, 1.1984 - 3.1986 = Nr. 1-20

Neue Universitätsgesellschaft gegründet

urn:nbn:de:hbz:466:1-8630

NEUE UNIVERSITÄTSGESELLSCHAFT GEGRÜNDET Uni-Fördervereine gehen jetzt zusammen

Auf einer gemeinsamen ordentlichen Mitgliederversammlung der bislang bestehenden zwei Fördervereine der Universität-Gesamthochschule Paderborn wurde auf Vorschlag der Vorstände beider Vereine von den Mitgliedern einstimmig die Zusammenführung in eine Fördergesellschaft beschlossen. Diese heißt nun "Universitätsgesellschaft Paderborn - Verein der Freunde und Förderer der Universität-Gesamthochschule e.V.".

Zwei Fördervereine hatten sich bislang an der Paderborner Hochschule um deren materielle und ideelle Unterstützung bemüht. Das war zum einen die "Fördergesellschaft

Universität-Gesamthochschule Paderborn e.V.", auch die "Allgemeine Fördergesellschaft" genannt, mit ihrem 1. Vorsitzenden, Dipl.-Kaufmann Georg-Wilhelm Sassenroth, die sich vor allem um die finanzielle Förderung des kulturellen Lebens an der Uni-GH verdient gemacht hat. Die andere, spezielle Vereinigung, die "Fördergesellschaft für die Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften an der Universität-Gesamthochschule Paderborn e.V.", 1. Vorsitzender war hier Dr. Anton Osterhus, unterstützt insbesondere die ingenieurwissenschaftlichen Fachbereiche. Mit der Fusionierung soll die in der Vergangenheit geleistete Arbeit nun in der gemeinsamen Organisation sowohl qualitativ als auch quantitativ noch effektiver gestaltet werden.



Am 24. Oktober wurde die geplante Fusionierung der beiden Fördergesellschaften Wirklichkeit. Die gemeinsame, neu gegründete "Universitätsgesellschaft Paderborn - Verein der Freunde und Förderer der Universität-Gesamthochschule-Paderborn e.V." will sich mit großem Engagement für die materiellen und ideellen Belange der Hochschule einsetzen. Dieses Ziel soll nicht zuletzt durch eine verstärkte Mitgliederwerbung erreicht werden. Dem einstimmig gewählten Vorstand gehören an (von rechts nach links): Hans Behringer, Dr. Anton Osterhus, Dipl.-Kfm. Georg-Wilhelm Sassenroth und Dr. Klaus Köhler. Daneben Rektor Buttler.

Rund 20 Mitglieder nahmen an der Versammlung im Senatssaal der Hochschule teil. Die tatsächliche Mitgliederstärke liegt bei über 250. Nachdem die Kassen- und Prüfungsberichte vorgelegt worden waren, wurden beide Vorstände entlastet und im Anschluß daran begann eine intensive Aussprache über die Fusion beider Gesellschaften.

Die Bedenken einiger Mitglieder der "speziellen Fördergesellschaft" konnten in der Diskussion ausgeräumt werden. Hierbei ging es vor allem um die Vorbehalte, daß mit der Fusion in Zukunft die Interessen der Ingenieurwissenschaften nicht entsprechend berücksichtigt werden könnten. Durch eine Empfehlung an den neuen Vorstand, eine Sektion Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften definitiv zu beschließen, und diese Aufforderung wurde von den Anwesenden einstimmig verabschiedet, wurde diesen Bedenken Rechnung getragen. Zudem läßt die neue Satzung die Bildung weiterer Sektionen zu und hält ausdrücklich fest, daß darüber der Vorstand zu beschließen habe und die Mittel der Sektion gesondert verwaltet werden. Die Satzung sieht auch vor, daß Beiträge und Spenden zweckbestimmt entrichtet werden können. Diese sind dann gesondert zu vereinnahmen und für die genannten Zwecke zu verwenden.

Dr. Osterhus und Dipl.-Kaufmann Sassenroth betonten in ihren Diskussionsverträgen die gute Zusammenarbeit der Uni-

versität mit der Wirtschaft und der Verwaltung der Region. Diese weiter voranzutreiben sei neben anderen Aufgaben ein wesentlicher Zweck der neuen Fördergesellschaft. Zukünftig müsse es aber auch darum gehen, die Pflege der Verbindungen zu den Absolventen der Hochschule zu intensivieren, die Kontakte zu den Instituten des öffentlichen Lebens auszubauen und an der weiteren Förderung der internationalen Beziehungen mitzuwirken.

Einstimmig wurde der Vorstand der neuen Gesellschaft gewählt. 1. Vorsitzender ist Dr. Osterhus, sein Stellvertreter Dipl.-Kaufmann Sassenroth. Dr. Klaus Köhler, Direktor der Paderborner Sparkasse, fungiert als Schatzmeister, Hans Behringer, Beigeordneter der Stadt, übernimmt die Aufgabe des Schriftführers.

Der Rektor der Universität, Friedrich Buttler, äußerte sich sehr zufrieden über die durchgeführte Fusion. Es gehe nun darum, gezielt Mitglieder zu werben, damit die Gesellschaft ihre mannigfachen Aufgaben auch weiterhin erfüllen könne. Er selber übergab dem neuen Vorstand seine Beitrittserklärung, ebenso wie der Dekan des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften, Prof. Dr. Gunter Steinmann.

Die Mitgliedsbeiträge der Universitätsgesellschaft Paderborn belaufen sich bei der Einzelmitgliedschaft auf 20 Mark jährlich, Firmen oder Behör-

den entrichten einen Beitrag von 200 Mark zuzüglich einen von ihnen selbst zu bestimmenden Betrag pro Beschäftigtem, der bei ungefähr 1 Mark liegen könnte.

Universitäten Paderborn und Bielefeld sprechen über Zusammenarbeit

Die Rektorate der Universität-Gesamthochschule Paderborn und der Universität Bielefeld haben in Paderborn am 18. Oktober über die Vorstellungen der Universität Bielefeld zur Errichtung einer Technischen Fakultät in Bielefeld einen Informations- und Meinungsaustausch vorgenommen. Die Universität Bielefeld hatte dem Minister für Wissenschaft und Forschung die Errichtung einer solchen Fakultät mit den Abteilungen Biotechnik und Informationstechnik vorgeschlagen.

Dazu erklärte als Gastgeber Rektor Friedrich Buttler: "Die beiden Rektorate haben sich zum dritten Mal zu einem Informations- und Meinungsaustausch getroffen. Wir halten diese Gespräche unter Nachbarn für nützlich und fortsetzungswürdig.

Neben Fragen des Beitrags der Hochschulen zum Technologietransfer in der Region Ostwestfalen-Lippe standen die Bielefelder Vorstellungen zur Errichtung einer Technischen Fakultät im Vordergrund. Das Rektorat der Universität-Gesamthochschule Paderborn kam nach intensiver Analyse der Vorstellungen der Biele-

felder Kollegen in den natur- und ingenieurwissenschaftlichen Fachbereichen der Paderborner Universität zu der Auffassung, daß die Einrichtung einer informationstechnologischen Abteilung in Bielefeld eine Verdoppelung der in Paderborn bestehenden Kapazitäten in den Fachbereichen Elektrotechnik, Maschinentechnik, Mathematik-Informatik und Physik bedeuten wird. Es ist Sache der Landesregierung zu prüfen, ob sie angesichts der gegenwärtigen Finanzlage eine solche Parallelansiedlung für wünschenswert hält und an beiden Orten gleichzeitig in international konkurrenzfähigem Maßstab finanzieren kann. In Paderborn sind die dafür notwendigen Ausbaumittel angesichts der schon erreichten Entwicklung ungleich geringer zu veranschlagen.

Demgegenüber sieht das Rektorat der Universität-Gesamthochschule Paderborn in der Ergänzung der biowissenschaftlichen Fakultät eine Chance für die Entwicklung von Wissenschaft und Wirtschaft in der Region. Allerdings bedürfte das Bielefelder Konzept aus ingenieurwissenschaftlicher Sicht erheblicher Ergänzungen, weil in ihm die notwendigen wissenschaftlichen Grundlagen für eine Ausbildung zum Diplom-Ingenieur und Doktor-Ingenieur biotechnischer Ausrichtung stark unterschätzt worden sind. Deshalb haben wir der Universität Bielefeld Gespräche über eine mögliche Kooperation mit dem Ziel vorgeschlagen, die